



FOTO: DEISTERFREUNDE

Das Vereinsleben geht auch ohne die drei Trails weiter

Fortsetzung von Seite 1

Es kam zu Handgreiflichkeiten vor einem Eiscafé in der Barsinghäuser Fußgängerzone zwischen einer Gruppe von Mountainbikern, die im Deister an illegalen Trails gebaut haben soll, und Forsthütern.

Die Deisterfreunde betreiben ihre drei legalen Abfahrtsstrecken auf einer rund 30.000 Quadratmeter großen Waldfläche zwischen dem Nienstedter Pass und dem Annatum bei Wennigsen. „Der Mietvertrag zwischen dem Forstamt und dem Verein wird automatisch enden, wenn die Betreiberlaubnis der Region Hannover ausläuft“, sagt Alexander Eichenlaub, Pressesprecher der Niedersächsische Landesforsten. Dann sei der Verein verpflichtet, die Anlagen zurückzubauen.

Die Region will die Genehmigung jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen verlängern. Dabei geht es unter anderem um eine Kompensationszahlung wegen eines ungenehmigten Ausbaus der legalen Trails. Die Untere Naturschutzbehörde fordert vom Verein 15.000 Euro – was für die Deisterfreunde kaum zu stemmen sein dürfte.

Verlängerung nur nach Ausgleichszahlung

„Langfristig sind die Strecken im Landschaftsschutzgebiet nicht genehmigungsfähig“, betont Regionssprecher Westphal. Die Region habe daher eine Verlängerung um zunächst zwei Jahre in Aussicht gestellt. „Damit es ein Angebot gibt, während der Aufbau eines naturverträglichen Singletrail-Netztes anläuft“, erklärt der Regionssprecher. Er hebt aber hervor: „Grundvoraussetzung ist die bisher nicht erfolgte naturschutzrechtliche Kompensation für den nicht genehmigten Ausbau der Downhilltrails.“ Der Deisterfreunde-Vorsitzende sagt dazu: „Wir haben noch keinen Bescheid bekommen.“

Das stellt die Region anders dar: Zur Kompensationszahlung habe der Verein im Oktober einen offiziellen Anhörungsbescheid erhalten. Zuvor habe die Region rund zwei Jahre lang versucht, zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen.

Verein lehnt Lösungsvorschlag ab

In Gesprächen mit den Deister-

freunden, den Landesforsten und den Sportbünden ist laut Region ein Lösungsvorschlag entstanden. Möglich sei ein vergleichsweise kostengünstiger Ausgleich über den Ökopool der Landesforsten, an dem sich zudem die Sportbünde zu 50 Prozent beteiligen würden. „Aus dieser Vereinbarung sind die Deisterfreunde überraschend ausgegangen, sodass nun das übliche Verwaltungsverfahren läuft“, so Westphal.

Über das Pilotprojekt mit den Strecken der Deisterfreunde hatte die Region schon kürzlich mitgeteilt: „Nach mehr als zehn Jahren Erprobung lässt sich eindeutig feststellen, dass die temporären Lenkungswirkung entfalten.“ Trotz regelmäßiger Aufklärungs- und Kontrollaktionen seien zunehmend illegale Trails zu finden. Allein rund 80 davon seien „offiziell“ in Outdoor-Apps verzeichnet.

Für die Deisterfreunde scheidet eine zweijährige Verlängerung ohnehin aus. „Wir brauchen die Planungssicherheit einer langfristigen Genehmigung“, sagt Vereinschef Wolf. Die jährlichen Kosten für Pacht, Versicherungen und Streckenpflege betragen nach seinen Angaben mehr als 25.000 Euro und würden nur durch die Beiträge der rund 1300 Mitglieder sowie Spenden finanziert. „Das zahlen wir nicht nur für uns, die Strecken werden auch von anderen Mountainbikern genutzt“, betont Wolf.

Regionssprecher Westphal kündigt unterdessen an: „In den kommenden Wochen steht die Entscheidung über den weiteren Umgang mit den Downhilltrails an.“

Die Deisterfreunde wollen ihr Vereinsleben auch ohne die drei Trails weiterführen. „Wir haben eine Mountainbikeschule und Integrationsprojekte, es gibt ausgewiesene Mountainbikespots in Hannover, Wunstorf und Dedensen“, sagt der Vorsitzende.

Über die Belastung der Natur durch die drei Strecken im Landschaftsschutzgebiet sagt Wolf: „Es gibt Gutachten und Studien, aus denen hervorgeht, dass keine Beeinträchtigung für die Natur und Wildkatzen besteht.“ Fast 15 Jahre lang habe er ehrenamtliche Arbeit investiert, aber immer wieder seien ihm „Knüppel zwischen die Beine“ geworfen worden. Jetzt drohe das Mountainbiking im Deister in die Illegalität abzurutschen.

1219 Arbeitsstunden für die neue Schutzhütte

Region Hannover fördert Bau in Barsinghausen mit rund 20.000 Euro



Eröffnet: die neue Schutzhütte in Barsinghausen. FOTO: PRIVAT

Barsinghausen. Die Barsinghäuser Beschäftigungsinitiative hat in den vergangenen Monaten die Naherholungsinfrastruktur im Stadtgebiet weiter ausgebaut. Unter anderem sind eine neue Schutzhütte am Festplatz Hohenbostel/Winninghausen errichtet und die abgängige Jump-Hütte durch einen Neubau ersetzt worden. Die Region Hannover hat das Vorhaben mit rund 20.000 Euro für das benötigte Baumaterial unterstützt. Insgesamt sind 1219 Arbeitsstunden in die Maßnahme geflossen.

Das Jobcenter der Region Hannover unterstützte ihrerseits diese Maßnahmen durch die Mitarbeit der Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheit. Barsinghausens Bürgermeister Henning Schünhof zeigte sich bei der offiziellen Eröffnung der beiden neuen Hütten zufrieden. „Dank dieser Förderung durch die Region verfügen wir jetzt über insgesamt acht Schutzhütten in annähernd gleichen Abständen, die einen Kreis bilden. Mit dem Bau der Hütte am Festplatz Hohenbostel/Winninghausen haben wir jetzt den Lückenschluss geschafft“, sagte er. Die Rundtour hat jetzt eine Länge von rund 40 Kilometern.

Stabsleiter Benjamin Schrader ergänzte, dass die Barsinghäuser Beschäftigungsinitiative mit ihren festangestellten Mitarbeitenden auch umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Grillhütte zwischen Egestorf und der Wennigser Mark und an der Schutzhütte am geografischen Mittelpunkt vornahm. Zudem soll auch die Einrichtung am Forellenteich runderneuert werden. „Auch diese Reparaturmaßnahme wird von der Region Hannover gefördert. Uns sind dafür rund 21.400 Euro als Materialkosten zur Verfügung gestellt worden“, sagte Schrader. Zudem gab es bei der Standortsuche und den vorbereitenden Arbeiten Unterstützung vom Dorfgemeinschaftsverein Winninghausen, der Freiwilligen Feuerwehr und der Landjugend.

„Zu den regional bedeutsamen und intensiv frequentierten Naherholungsangeboten gehören die Wander- und Radwege in und um den Deister beziehungsweise im Calenberger Land sowie die sie begleitenden Rastplätze und Schutzhütten“, sagte Bilge Tutkunkardes, Teamleiterin der Regionalen Naherholung der Region Hannover. „Hier sind Investitionen in die Naherholungsinfrastruktur sinnvoll, um die

Nutzbarkeit und ansprechende Qualität weiterhin zu gewährleisten. Durch die beiden Baumaßnahmen soll insbesondere die landschaftsbezogene Naherholung, vor allem Radfahren und Wandern, in der Region gestärkt werden.“

Die Reparaturen an der Hütte am Forellenteich sollen laut Verwaltung in wenigen Wochen starten. Aufgrund der hohen Auslastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei eine schnelle Umsetzung dieses Vorhabens nicht möglich gewesen. „Wir sind zuversichtlich, dass die gesamte Maßnahme zum 30. April 2026 abgeschlossen sein wird – pünktlich zum Start in die Wintersaison“, sagte Schünhof.

Der Bürgermeister erklärte, dass sich die Stadt im neuen Jahr um investive Fördermittel von der Region bemüht. „Angedacht ist, dass wir an unseren Schutzhütten beispielsweise Hinweistafel zum Rundkurs sowie Infos zu den nahegelegenen Orten und der Flora und Fauna im Nahbereich aufstellen, um die Attraktivität der Einrichtungen weiter zu steigern.“ Denkbar sei zudem, an einigen der Hütten auch Boulebahnen oder ähnliche Anlagen zu bauen, um weitere Freizeitangebote zu schaffen.

Nutzung vom Fördermittelkompass soll einfacher werden

Region Hannover. Ob neue Heizung, grundlegende Sanierung oder Optimieren des Energieverbrauchs: Um Gebäude energetisch fit zu halten, gibt es zahlreiche kleine und große Lösungen. Für viele Vorhaben stehen Privatpersonen und Unternehmen neben Beratungsleistungen und Weiterbildungen auch Fördermittel oder Zuschüsse von Kommunen, Land und Bund zur Verfügung. Einen stets

aktuellen Überblick verschafft Immobilienbesitzenden in der Region Hannover der „Fördermittelkompass“ der Klimaschutzagentur Region Hannover mit mehr als 170 Angeboten. Dieser ist grundlegend überarbeitet worden und soll in der Anwendung einfacher sein.

Der Fördermittelkompass soll interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Vereinen in der Region Hannover

helfen, das für sie passende Angebot zu finden. Unterschiedliche Filter ermöglichen online die Auswahl nach Kommune, Thema, Fördermittelgeber und Zielgruppe. Die einzelnen Leistungen sind kurz beschrieben, enthalten Informationen zur Laufzeit oder Ausschreibungsfrist sowie weiterführende Links zum Anbieter. Zu finden ist dieser im Internet unter www.klimaschutzagentur.de.

Gartenservice Nils Huschke

Inhaber

wünscht allen Kunden, Freunden & Geschäftspartnern

FRÖHE WEIHNACHTEN & EINEN GUTEN RUTSCH!

www.gartenservice-huschke.de

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr!

Glückauf-APOTHEKE

Katarina Schmitt e.K. | Marktstraße 25 | 30890 Barsinghausen
Tel.: 0 51 05-14 09 | Fax: 0 51 05-12 00 | www.glueckaufapotheke.de

BLUME
☎ 05105/64473
Barsinghausen
Mobil 0172/4368409

Partyservice
Ein paar schöne Weihnachtstage -
wünschen wir Ihnen, keine Frage!
Auch im nächsten Jahr sind wir wieder für Sie da!

Wir wünschen Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

ABFALL EXPRESS
☎ 0 51 05/98 98
Entsorgungsfachbetrieb mit Baustoffverkauf

www.abfallexpress.de

Wundervolle Weihnachten und alles Gute für ein gesundes neues Jahr!

Ihr Apotheker Marcus Griebisch & Team

www.apotheke-hoch2.de Auch auf Facebook & Instagram

Mit OSKAR endlich wieder den Fernseher verstehen.

FINDEN SIE WIEDER FREUDE AM FERNSEHEN
MIT STIMMOPTIMIERTEN TON DIREKT AN IHREM SITZPLATZ



NEU
Ihr tragbarer Sprachverstärker für unbeschwerte TV-Momente

Jetzt bei uns **ERLEBEN**

- ☞ Dialoge klarer hören & leichter verstehen
- ☞ Klare Sprachwiedergabe bei normaler Lautstärke

- ☺ Partner und Nachbarn bleiben ungestört
- 📄 Einfache Bedienung

euronics
Kapmeyer TEAM GmbH
Marktstraße 49 | 30890 Barsinghausen
Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr u. Sa 9.00 - 13.00 Uhr
www.kapmeyerteam.de